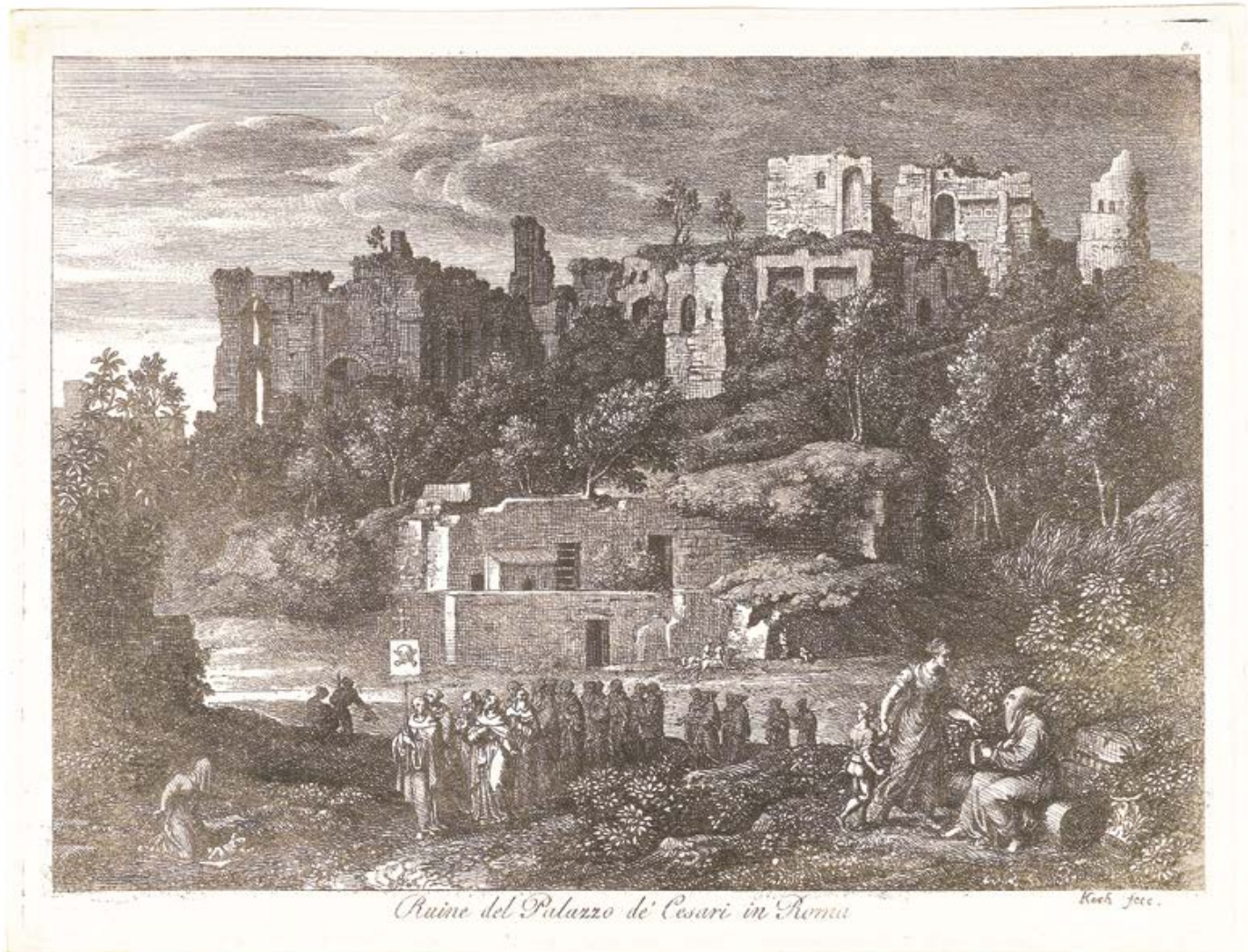


# ItalienSehnSucht



Joseph Anton Koch: Ruine del Palazzo de' Cesari in Roma [1810], Radierung, K.A 43

## Die Sammlung Kamlah in der Universitätsbibliothek Erlangen-Nürnberg.

Seit kurzem kann die Universität Erlangen-Nürnberg einen wertvollen Zuwachs zu ihrer bedeutenden Graphischen Sammlung verzeichnen. Im Dezember 2020 schenkte Dr. Ruprecht Kamlah (\*1941), Alumnus der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg (FAU), seiner Alma Mater seine Sammlung von Aquarellen, Zeichnungen und Stichen deutschsprachiger Künstler des späten 18. und 19. Jahrhun-

dert, bestehend aus Landschaftsdarstellungen, Abbildungen antiker Ruinen und einigen Genreszenen.

Ruprecht Kamlah, der Sohn des berühmten Philosophen Wilhelm Kamlah, des Begründers der Erlanger Schule des Konstruktivismus, hatte an der Friedrich-Alexander-Universität Rechtswissenschaften studiert, sie mit der Promotion abgeschlossen und war anschließend bis zu seinem Ruhestand als Notar in Erlangen tätig gewesen. Daneben engagierte er sich viele Jahre in ehrenamtlicher Tätigkeit für den Gemeinnützigen Theater- und Konzertverein Erlangen e.V. (gVe), dessen langjähriger Präsident er war.

Dr. Kamlah reiht sich mit seiner Schenkung in eine Tradition an der Friedrich-Alexander-Universität ein, die bis in ihr Gründungsjahr 1743 zurückreicht, als Markgraf Friedrich von Bayreuth seiner neu gegründeten Landesbibliothek die Hausbibliothek der Markgrafen von Bayreuth überließ, in der sich auch mehrere hundert Kupferstiche und Radierungen befanden. Im Laufe der Jahrhunderte kamen durch Vermächtnisse und Schenkungen neben Buchgeschenken auch wertvolle Sammlungen von Zeichnungen, Stichen und Aquarellen von Künstlern, vermögenden Sammlern sowie mehreren Mitgliedern des Hauses Hohenzollern dazu, so dass die Graphische Sammlung der Universitätsbibliothek Erlangen Nürnberg nun an die 18.000 Blätter enthält.

Dr. Kamlahs Sammlung umfasst 160 Aquarelle und Zeichnungen sowie einige Radierungen und Lithographien von in Rom lebenden deutschsprachigen Künstlern des späten 18. und des frühen 19. Jahrhunderts, die in der Begegnung mit der Antike in Rom wichtige Impulse für ihr künstlerisches Schaffen erhielten und als ‚Deutsch-Römer‘ bezeichnet werden. Die Sammlung Kamlah enthält aber auch Blätter von Künstlern, die nicht mehr direkt den

Deutschrömern zuzurechnen sind, sondern nur in ihrer Nachfolge stehen und am besten unter dem Begriff „Italiensehnsucht“ zusammenzufassen sind.

Schon seit der Renaissance hatte Rom als Hort antiker Kunst seine Anziehungskraft auch auf deutsche Künstler ausgeübt. Kavaliereisen

des europäischen Adels nach Frankreich, den Niederlanden, England und Italien waren schon seit dem 17. Jahrhundert üblich, aber erst als Johann Joachim Winkelmann (1717–1768), der Begründer der Archäologie und Kunstgeschichte, seine Landsleute mit den Schönheiten der antiken römischen Ruinen und italienischen Kunstschatze bekannt machte, und Herculaneum (1748) und Pompeji (1758) wiederentdeckt wurden, wuchs im deutschsprachigen Raum der Wunsch, Italien und seine Wunder mit eigenen Augen zu sehen. Diese Italiensehnsucht zog sich durch das ganze 18. Jahrhundert. Man denke nur an Goethes berühmtes Gedicht „Kennst du das Land, wo die Zitronen blühen“, das um 1782 entstand und die unter den Deutschen weit verbreitete Italiensehnsucht besang.

Obwohl auch schon früher viele deutsche Künstler Italien bereisten – Albrecht Dürer war der erste deutsche Künstler, der 1494 nach Italien zog – beginnt die Zeit der Italienaufenthalte der Deutschrömer erst im letzten Viertel des 18. Jahrhunderts. Die ersten Künstler, die dorthin zogen, waren Jacob Philipp Hackert, der bereits 1786 nach Rom reiste, sowie Johann Christian Reinhart und Joseph Anton Koch.

Joseph Anton Koch erhielt durch ein Stipendium an der Hohen Carlsschule seine künstlerische Ausbildung, floh aber, begeistert von den Idealen der Französischen Revolution, nach Straßburg. Mit Unterstützung seines Förderers George Nott ließ er sich 1795 in Rom nieder und wurde dort zum Mittelpunkt der deutschen Malerkolonie. Sein Malerkollege Johann Christian Reinhart war schon seit 1789 in Rom ansässig und gehörte ebenfalls zu den angesehensten Deutschrömern. Beide Künstler gelten zusammen als Erneuerer der heroischen Landschaftsmalerei.

Koch stand seit 1810 auch in engem Kontakt zur Gruppe der Lukasbrüder, später als Nazarener bekannt, mit denen er auch künstlerisch zusammenarbeitete. Die Nazarener, eine Gruppe deutschsprachiger Künstler, riefen in Wien und Rom zu Beginn des 19. Jahrhunderts eine romantisch-religiöse Kunstrichtung ins Leben, die überwiegend dem Katholizismus nahe stand. Im Unterschied zu den „Deutschrömern“, die schon früher nach Italien und besonders nach Rom gepilgert waren, suchten die Nazarener nicht das Rom der Antike, sondern das der mittelalterlichen Kirchen und Klöster, das „christliche“ Rom.

In Dr. Kamlahs Sammlung befinden sich mehrere Werke von Hackert, Koch und Reinhart sowie zahlreiche Blätter weiterer berühmter Künstler dieser Zeit wie Ludwig Richter, Hans Thoma, Karl und Leopold Rottmann, Joseph Rebell, Johann Adam Klein, Franz Ludwig Catel u. v. m.

Die Sammlung Kamlah ist nicht nur in künstlerischer, sondern auch in archäologischer und kunsthistorischer Hinsicht von großer Bedeutung. Viele der Bauwerke und Orte, die die Künstler des 18. und 19. Jahrhunderts abbildeten, sind heute nicht mehr im diesem Zustand erhalten, sondern teilweise zerstört bzw. restauriert worden.

### *Dr. Kamlahs Sammlung umfasst 160 Aquarelle und Zeichnungen sowie einige Radierungen und Lithographien von in Rom lebenden deutschsprachigen Künstlern des späten 18. und des frühen 19. Jahrhunderts [...]*



Jakob Philipp Hackert: Augustusbrücke bei Narni [um 1776], Pinsel und Feder braun laviert, K.C 10

*Obwohl der größte Teil der Blätter Motive aus Rom oder dessen näherer Umgebung zeigt, befinden sich auch Blätter mit Landschaftsdarstellungen aus Ober- und Süditalien sowie aus Sizilien dabei.*

der Deutschen Kolonie in Rom, unter anderem von Johann Christian Reinhart, Friedrich Preller d. Ältere, Joseph Anton Koch, Friedrich Overbeck, Peter Cornelius und Julius Schnorr von Carolsfeld, befinden.

Der Universität Erlangen-Nürnberg hätte kaum eine Sammlung von Kunstwerken willkommener sein können, denn die Sammlung Kamlah ergänzt auf das Beste die bereits vorhandene Sammlung Ernst Luthardt, die die Universität Erlangen 1931 zum Geschenk erhielt und in der sich zahlreiche Blätter aus

Zwar finden sich in der Sammlung Luthardt zahlreiche Blätter der Deutschrömer, aber diese Künstlergruppe ist in dieser Kollektion fast ausschließlich mit Stichen, Lithographien und Bleistiftzeichnungen vertreten. Durch die Schenkung Dr. Kamlahs kam die FAU nun in den Besitz einer herausragenden Sammlung von Aquarellen und einigen weiteren Zeichnungen der Deutschrömer und ihrer Nachfolger und kann sich nun des Besitzes einer der großen Sammlungen dieser Kunstrichtung rühmen.

In Erlangen ist es Tradition, dass die Universitätsbibliothek anlässlich einer Stiftung oder Schenkung zeitnah eine Ausstellung mit Werken aus der Sammlung des Donators veranstaltet. Die schönsten Stücke der kostbaren, über viele Jahrzehnte von Dr. Kamlah zusammengetragenen Sammlung wurden in der Ausstellung „ItalienSehnSucht“ im Ausstellungsraum der Hauptbibliothek in Erlangen vom 27. Oktober bis 17. November 2021 präsentiert.

Da jedes Blatt sehenswert gewesen wäre, war es sehr schwierig, eine repräsentative Auswahl zu treffen, aber die beschränkten Ausstellungsmöglichkeiten der Universitätsbibliothek erlaubten es nicht, die gesamte Sammlung zu präsentieren.

*Die 50 ausgewählten Blätter wurden für die Ausstellung restauriert und auf neue Passepartouts aufmontiert.*

Obwohl der größte Teil der Blätter Motive aus Rom oder dessen näherer Umgebung zeigt, befinden sich auch Blätter mit Landschaftsdarstellungen aus Ober- und Süditalien sowie aus Sizilien dabei.

Da das Thema der Ausstellung „ItalienSehnSucht“ lautete, entschlossen sich die Ausstellungsmacher, obwohl Rom und seine Umgebung den Schwerpunkt der Ausstellung bildeten, einen geographischen Überblick über ganz Italien zu geben, vom Garda- und Comersee über Mittel- und Süditalien bis hinunter nach Sizilien. Auch einige typische Genreszenen aus dem italienischen Volksleben sollten nicht fehlen. Die 50 ausgewählten Blätter wurden für die Ausstellung restauriert und auf neue Passepartouts aufmontiert.

Obwohl zur Ausstellung auch ein reichbebildeter durchgängig farbiger Katalog erschien, war es ein Anliegen der Universitätsbibliothek, dass zum Zeitpunkt der Ausstellung alle Originale wissenschaft-

lich beschrieben, im Verbundkatalog nachgewiesen und digitalisiert waren. So konnten die Besucher und Besucherinnen auf einem Medientisch weitere Sammlungsstücke wenigstens digital betrachten. Pro Woche wurden drei Führungen durch die Ausstellung angeboten, die sich regen Zuspruchs erfreuten. Trotz coronabedingter Einschränkungen stieß die Ausstellung beim Erlanger Publikum auf reges Interesse und wurde gut besucht. 2022 wird die Sammlung in den digitalen Sammlungen der Universitätsbibliothek auf der Plattform DigiTool veröffentlicht.

Die Sammlung Kamlah wird mit den anderen graphischen Sammlungen der Universität in der Abteilung III, Handschriften und Graphische Sammlung der Universitätsbibliothek betreut und steht wissenschaftlich Interessierten für Forschungszwecke zur Verfügung.

Von Dr. Christina Hofmann-Randall

Leiterin der Abteilung III Handschriften und Graphische Sammlung  
Universitätsbibliothek Erlangen-Nürnberg



Carl Werner: In den Pontinischen Sümpfen, Aquarell über Bleistift, K.C 23